



Rhein-Ruhr-Preis für Georg Breuker

Georg Breuker, der am 25. Mai seinen zweiundachtzigsten Geburtstag feiert, erhielt im März dieses Jahres vom „Bund westdeutscher Schriftsteller e. V.“ den mit 3000 DM dotierten, erstmalig ausgeschriebenen „Rhein-Ruhr-Preis“. Der Preis soll einen Heimatschriftsteller ehren, dessen „Wirken vor allem den schaffenden Menschen an Rhein und Ruhr gilt“, und in dessen „Werken der Gedanke der Humanität und der Toleranz besonders stark zum Ausdruck kommt“.

„In dem Bestreben“, so heißt es weiter im Schreiben des „Bundes westdeutscher Schriftsteller e. V.“ an Georg Breuker, „diesen Preis nur an einen Schriftsteller zu vergeben, dessen literarisches Wirken sich vollzieht unter dem Gesetz wahrhafter dichterischer Gestaltungskraft, Ehrlichkeit der Aussage und weltoffener Gradlinigkeit, haben wir jene Au-

toren für die Preisverleihung vorgemerkt, die abseits aller Moderichtungen sich ihr urtümliches Erzählertalent bewahrt haben. Die Treue zu ihrer eigenwilligen Schaffenslinie und der unbeirrbar Glaube an die fortwirkende Kraft ihrer Dichtkunst — die oft erst in Zeiten eines geistigen Sich-Wieder-Findens und seelischer Neugeburt eines Volkes sichtbar wird — sollen noch zu Lebzeiten des Dichters die öffentliche Anerkennung finden, die sie verdienen.“

Mit Georg Breuker wird ein Mann geehrt, der von ganzem Herzen Bergmann ist. Vor 68 Jahren verfuhr er seine erste Schicht auf der Zeche Karl Friedrich in Stiepel, war Pferde- junge, Schlepper und Hauer. Seit 1949 veröffentlichte er zahlreiche Gedichte, Novellen, Erzählungen und einige Romane.

Vision

Von Georg Breuker

Wenn ich nachts mitunter träume,
seh' ich in der Grube Bäume,
die vor vielen tausend Jahren
Saft und Kraft und Leben waren.

Seh', wie unter diesen Kronen
Tiere leben, Menschen wohnen,
die mit Zähnen und mit Krallen
oder heimtückisch mit Fallen

einer nach des andern Leben
trachtet, ihm den Tod zu geben.
Hör' und sehe in der Stille
Todeschreie — Lebenswille. —

Grausig klingt's mir in den Ohren
wie es stirbt, was hier geboren! — —
Sinnend blicke ich zur Sohle. —
Alles — — alles wurde Kohle! — — —